

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 56 (1948)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spendet für die Sammlung Allerheiligenberg

Solothurnische
Tuberkuloseheilstätte
Postcheckkonto
Vb 1418 Olten

geschieden wird, haben wir zur Lebensrettung des Verunfallten ganz wesentlich beigetragen. Dies lässt sich auf einfachste Weise dadurch erreichen, dass wir alkalische Flüssigkeiten (Natriumbikarbonat = doppeltkohlensaures Natron) in reichlicher Menge zuführen.

Weitere Versuche der Aerztekommision des VSE. werden zu zeigen haben, in welchem Zeitpunkte nach dem Unfall die Myoglobinkonzentration des Blutes die für die Niere gefährliche Schwelle erreicht, und wie hoch der Schwellenwert überhaupt ist, um festzustellen, in welchem Zeitintervall die Rettungsmassnahmen (Flüssigkeitszufuhr, Aderlass, Alkalitherapie) die grössten Erfolgsaussichten für die Prophylaxe der Nierenschädigung und damit in vielen Fällen für die Rettung des Verunfallten bieten. Mit andern Worten: Es wird festzustellen sein, wie gross durchschnittlich das Zeitintervall angenommen werden kann, welches zur Verfügung steht, um der Myoglobinschädigung der Niere durch therapeutische Massnahmen zuvorzukommen.

Da es sich bei diesen Rettungsmassnahmen zum Teil um sehr einfache Vorkehren handelt, die der am Unfallort zuerst anwesende Laie selbst anwenden kann, ist sie als Soforthilfe von ausserordentlicher Wichtigkeit. Im folgenden werden deshalb ergänzende Rettungsvorschriften ausgearbeitet, welche in geeigneter Form allen in Frage kommenden Instanzen mitzuteilen sind.

Da ferner bei den Hochspannungsunfällen unmittelbar nach dem Unfall äusserlich oft nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, ob eine leichte, nicht bedrohliche, oder eine schwere, die Niere und das Leben gefährdende elektrische Muskelbeschädigung eingetreten ist, sollen diese Massnahmen grundsätzlich bei allen Hochspannungsunfällen durchgeführt werden. Durch deren strenge Befolging ist es möglich, die Selbstvergiftung zu verhindern oder wenigstens ihre schweren Folgen aufzuhalten und dadurch dem Verunfallten das Leben zu retten.

C. Ergänzungsvorschriften für die Rettungsmassnahmen bei Hochspannungsunfällen mit technischem Starkstrom für das technische Personal

Neben den bisherigen Vorschriften zur Rettung und ersten Hilfe bei Starkstromunfällen ist bei Hochspannungsunfällen auf Grund der besonderen Schädigungsmöglichkeiten des hochgespannten Starkstroms folgendes vorzukehren:

1. Man verabreiche dem Verunfallten, wenn er bei Bewusstsein ist, sofort, wenn er bewusstlos ist, sobald er aus der Bewusstlosigkeit oder Betäubung erwacht: 1 Teelöffel Natriumbikarbonat (doppeltkohlensaures Natron) in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser. Diese Verabreichung von Bikarbonat soll über 24 Stunden stündlich wiederholt werden, sofern der Arzt nicht etwas anderes vorschreibt. Ausserdem soll der Verunfallte angehalten werden, viel Wasser mit etwas Kochsalz (1 Esslöffel auf 1 Liter Wasser) oder Traubenzucker (3 Esslöffel auf 1 Liter Wasser), auch Tee, Fruchtsäfte und alkalische Wasser (Vichy) zu trinken. Diese ausgiebige Flüssigkeitszufuhr ist während 5...6 Tagen durchzuführen, während die Verabreichung von doppeltkohlensaurem Natron auf die ersten 24...36 Stunden beschränkt bleibt.

2. Der Urin des Verunfallten, besonders der zuerst gelöste Urin, soll aufbewahrt und entweder dem Arzt zur Verfügung gestellt oder an das Pharmakologische Institut der Universität Zürich, Gloriastr. 32, Zürich 44, durch Express eingesandt werden. Auch weitere Urinproben sind sorgfältig zu sammeln, da sich daraus wertvolle Anhaltspunkte zur Beurteilung des Ausmaßes der Schädigung ergeben. Das genannte Institut steht zu weiterer Information jederzeit zur Verfügung (Tel. 051/32 28 03 und 051/24 87 27).

Adressen der Autoren:

Prof. Dr. med. H. Fischer, Direktor des Pharmakologischen Institutes der Universität Zürich, Gloriastrasse 35, Zürich 44.

Dr. med. R. Fröhlicher, Forschungsarzt der Aerztekommision des VSE., Rietstrasse 37, Zollikon (Zch.).

Nachwort

Von F. Ringwald, Präsident der Aerztekommision des VSE., zum Studium der Starkstromunfälle

Nach jahrelangen Bemühungen der Kommission ist es nun gelungen, etwas Positives bei jenen Starkstromunfällen zu erreichen, nach welchen der Verunfallte zunächst wohl mit dem Leben davon kam, später aber oft den sich nachträglich einstellenden Komplikationen erlag. Es besteht jetzt begründete Aussicht, solche Opfer eines Unfalls retten und ihren Leiden entreissen zu können. In mehreren praktischen Fällen konnten die im Aufsatz dargelegten Erkenntnisse zur Abhilfe erprobt werden, wodurch der Verunfallten gerettet wurden. Die Arbeiten der Kommission haben ferner ergeben, dass die Wissenschaft nun nahe daran ist, Mittel zur Verfügung zu stellen, welche, rechtzeitig angewandt, beim Scheintod (Herzschlag) zur Rettung des Opfers führen können.

Die Forschungsarbeiten der Kommission dürfen daher als recht erfreulich bewertet werden.

Aus dem Bulletin des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins,
Jahrgang 1947, Nr. 16.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Auszug aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes.
Sitzung vom 4. Juni 1948.

a) *Mutationen*. Seit der letzten Sitzung konnte als neue Sektion Ulrichen/Wallis aufgenommen werden.

Die Sektion L'Isle hat sich aufgelöst und musste aus unserem Verzeichnis gestrichen werden. Der Samariterverein Schocherswil-Mühlebach hat sich mit der Sektion Amriswil vereinigt.

b) *Zeitschrift «Das Rote Kreuz»*. Mit dem Kantonalverband der Neuenburgischen Samaritervereine wurde vereinbart, dass das von diesem herausgegebene «Journal des Samaritains» künftig auch das Organ des Schweizerischen Samariterbundes für seine Sektionen der welschen und italienischen Schweiz sein wird. Im Einvernehmen mit dem Zentralkomitee des SRK. wird nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, dass die bisher gemeinsam herausgegebene Wochenzeitung «Das Rote Kreuz» fortan als Vereinsorgan des SSB. im gleichen Umfang wie bis anhin, jedoch ausschliesslich in deutscher Sprache unter dem Namen «Der Samariter» herauskommen soll. Diese Neuerungen treten auf 1. Juli 1948 in Kraft.

c) *Revision der Zentralstatuten des SSB.* Nach nochmaliger eingehender Beratung wird die Vorlage nach einigen redaktionellen Änderungen gutgeheissen und der Abgeordnetenversammlung zur Genehmigung empfohlen.

d) *Stelle des Adjunkten des Verbandssekretärs.* Auf die weiteren Ausschreibungen in einigen Tagesblättern sind die zahlreich eingegangenen Offerten vom Zentralausschuss einer Sichtung unterzogen worden. Die in engerer Wahl stehenden Kandidaten werden zur Vorstellung eingeladen.

e) Eine Reihe *weiterer Geschäfte* wird behandelt. Bezugliche Bekanntmachungen erfolgten an der Abgeordnetenversammlung. Wir verweisen auf den betreffenden Abschnitt unter Traktandum «Mitteilungen».

Extrait des délibérations du Comité central.

Séance du 4 juin 1948.

a) *Mutations.* Depuis la dernière séance, la nouvelle section d'Ulrichen (Valais) fut reçue dans le giron de l'Alliance. La section L'Isle, par contre, a été dissoute et biffée de notre liste. La société des samaritains de Schocherswil-Muhlebach s'est unie à la section d'Amriswil.

b) *Journal La Croix-Rouge.* Il fut convenu avec le Comité cantonal des Samaritains neuchâtelois que le *Journal des Samaritains* qu'il publie mensuellement serait à l'avenir aussi l'organe de l'Alliance suisse des Samaritains pour ses sections de la Suisse romande et la Suisse italienne. D'entente aussi avec le Comité central de la Croix-Rouge suisse, après de longues délibérations, il fut décidé que le journal hebdomadaire *La Croix-Rouge*, publié jusqu'ici en commun par les deux institutions, serait dorénavant l'organe officiel de l'Alliance suisse des Samaritains. Sous le nom *Der Samariter (Le Samaritain)* il continuera à paraître sous sa forme actuelle, mais en allemand seulement. Ces nouvelles dispositions entreront en vigueur le 1^{er} juillet 1948.

c) *Revision des statuts centraux de l'Alliance suisse des Samaritains.* Après une nouvelle étude du projet et quelques changements rédactionnels, il est adopté et soumis à l'approbation de l'Assemblée des délégués.

d) *Engagement d'un adjoint au secrétaire général.* Différentes annonces insérées dans quelques journaux quotidiens ont donné de bons résultats. Les nombreuses offres reçues ont été soumises au Comité directeur qui les a sérieusement examinées. Quelques candidats seront invités à se présenter.

e) Une série d'autres affaires ont encore été discutées. Des communications les concernant ont été faites à l'Assemblée des délégués. Nous renvoyons à ce sujet au numéro 10 de l'ordre du jour.

Une lobenswerte Idee.

Die initiative Leitung eines Samaritervereins in einer Gebirgsgegend hat vor längerer Zeit schon den Beschluss gefasst, jedem neu geborenen Kinde in der Gemeinde drei grosse, warme Windeln zu schenken.

Welche Freude mag da das Herz mancher Mutter empfinden, wenn eine freundliche Samariterin diese Gabe des Samaritervereins überbringt. Gerade in armen Bergbauernfamilien ist ein solches Geschenk sehr willkommen. Natürlich kostet das Geld, und auf irgend eine Weise muss dieses beschafft werden. Zu diesem Zweck wird hin und wieder ein kleines Fest veranstaltet, z. B. Familienabend mit Theateraufführung. Es ist sehr erfreulich, dass bis jetzt solche Veranstaltungen stets einen guten Erfolg hatten.

Geiess gibt es noch viele Orte in unserem Lande, wo Mütter manchmal nicht mit genügend Kleinkinderwäsche versehen sind und oft mit Besorgnis der Ankunft des kleinen Erdenbürgers entgegensehen. Ist es da nicht eine schöne Aufgabe für einen Samariterverein, in einem solchen Fall helfend einspringen zu können? Wer macht's nach?

Une bonne idée.

Dans une contrée montagneuse, la direction d'une section de samaritains a pris la décision, depuis un certain temps déjà, de faire cadeau de trois grands petits draps chauds à chaque nouveau-né de la commune.

Quelle joie et quel réconfort pour bien des mères quand une gentille samaritaine leur apporte ce présent de la part de la section! Dans de pauvres familles de paysans montagnards, ce cadeau est le bienvenu et fort apprécié. Mais il y a la question «finance», comment la société parvient-elle à se procurer les ressources nécessaires? de quelle façon? Eh bien, de temps en temps elle organise une petite fête, une soirée familière, par exemple, avec représentation théâtrale et c'est vraiment réjouissant de constater combien ces manifestations-là ont toujours du succès!

Il est certain que, même dans notre pays, beaucoup de mamans attendent souvent avec de gros soucis l'arrivée de ces nouveaux petits

Wer hilft?

180. Ein 15jähriger Lehrling schreibt uns einen Bitbrieff, in dem er uns seinen Kummer klagt: Er hat immer solch riesigen Hunger, besonders da er als Schriftsetzerlehrling in der Bleiluft arbeiten muss. Könnte ihm jemand seinen bescheidenen Wunsch erfüllen und ihm von Zeit zu Zeit ein kleines Lebensmittelpaket schicken?
181. Wir suchen einen Paten für einen 6jährigen Buben, der an Tbc leidet, die auch sein Augenlicht gefährdet. Nun liegt er in einem Spital, und die Mutter sorgt sich so sehr um ihn, da er nur noch die verfickte, ausgewachsene Wäsche trägt, die er als 3jähriger auf die Flucht mitnehmen konnte. Auch fleht sie uns an, ihm etwas Kondensmilch zu schicken, damit er wieder zu Kräften kommen kann.
182. Eine Grossmutter aus Oesterreich bitte uns um Hilfe für ihre kleine Enkelin, die Vater und Mutter im Krieg verloren hat. Sie kommt oft weinend von der Schule und erzählt, wie ihre Kameradinnen Liebesgaben aus der Schweiz erhalten. Nur sie bekommt nie etwas und doch würde sie so dringend zusätzliche Nahrung benötigen, da sie unterernährt und im Wachstum zurückgeblieben ist.

Die Kanzlei des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Taubenstrasse 8, vermittelt diese und auch andere Adressen hilfsbedürftiger Menschen und steht für jede Auskunft gerne zur Verfügung.

citoyens de la terre, parce que le nécessaire leur manque. Ne serait-ce pas là, pour les samaritaines, une occasion de faire du bien et de se rendre utiles? Nous posons la question, qui y répondra en suivant cet exemple?

Schweizerisches Rotes Kreuz - Croix-Rouge suisse

Im Laufe der Woche.

7. Juni 1948. Rückkehr nach Deutschland von 539 Kindern nach Berlin und 24 Kindern nach Wiesbaden mit einem Convoi der Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes.

8. Juni 1948. Versand von einem Sack mit sechs Wolldecken an das Französische Rote Kreuz in Annemasse und von einem Carton Kinderwäsche an das Praeventorium in Cruseilles.

9. Juni 1948. Versand von 260 Küchentücher an die Delegation Wien des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, für die Kinderheilstätten Offensee und Gmunderberg.

10. Juni 1948. Diplomierung in der «Ecole évangélique de gardemalades La Source» in Lausanne.

Ankunft auf dem Flugplatz Basel-Blotzheim der von der «Schweizerischen Aktion für britische Kriegsinvaliden» eingeladenen Chefarzte der britischen Armee sowie der Vertreter des Britischen Roten Kreuzes, die fünf Tage zum Besuch der britischen Kriegsinvaliden in Weggis in der Schweiz weilen werden.

Versand von einem Waggon Kleider, Wäsche, Schuhe, Haushaltartikel, Spielsachen, Bettensmaterial, Bruttgewicht 6938 kg, an die Delegation Budapest des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe.

11. Juni 1948. Einreise von 420 Berliner Kindern mit einem Kinderzug des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, zu einem dreimonatigen Erholungsaufenthalt in Schweizerfamilien.

Berichte - Rapports

Kantonalverband aargauischer Samaritervereine. Am 2. Mai fand im Gasthaus «Kreuz» in Murgenthal, an der äussersten Ecke unseres Kantons, die Delegiertenversammlung unserer Samaritervereine statt. 53 Sektionen waren durch 97 stimmberechtigte Delegierte vertreten, und 11 befreundete Gäste gaben unserer Tagung die Ehre. Nach kurzem, herzlichem Willkommgruss durch den Kantonalpräsidenten O. Kuhn wurde in einer gediegenen Feier des so rasch heimgegangenen Zentralpräsidenten August Seiler ehrend und liebevoll gedacht. Aus dem Jahresbericht sei folgendes festgehalten. Der Verband umfasst in 94 Sektionen 3038 Mitglieder. Leider konnten im verlaufenen Vereinsjahr keine Neuaufnahmen gemacht werden. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde der Hilfslehrerausbildung, die besonders unserm ärztlichen Berater Dr. Meyer am Herzen liegt, geschenkt; denn mit dem Hilfslehrer gedeiht oder fällt der Verein. Die Vereine mussten im vergangenen Jahre auch wieder sammeln gehen. Trotz aller Müdigkeit